

[Home](#)[MieterEcho](#)[junge Welt](#)[motz](#)[Buch](#)[Sonstige](#)

Hier ein paar gute Zitate aus diversen Beschwerden und Zuschriften aufmerksamer Leserinnen und Leser:

*"Aber es dürfte wohl deutlich geworden sein, dass Herr Ugarte Chacón ehern Regeln des Journalismus grob verletzt. Der Autor missbraucht seine journalistische Tätigkeit, um eigene Ziele zu verfolgen. Gleich in mehreren Fällen verstößt er gegen den Mediencodex. Er täuscht seine Leser über seine Unabhängigkeit, er verschweigt seinen Interessenkonflikt, recherchiert bewusst unsauber, stellt Tatsachen falsch dar, verschweigt wichtige Informationen und verleumdet Personen, die sich für die Anfechtung der Wasserverträge einsetzen. Aber wozu das alles? [...] Allerdings versucht Herr Ugarte Chacón in diesen Artikeln, seine Absichten nicht durch objektive Berichterstattung und argumentative Auseinandersetzung, sondern durch Missbrauch seiner journalistischen Tätigkeit, mittels Unterdrückung von Informationen und falschen Tatsachenbehauptungen durchzusetzen. Dabei schreckt Herr Ugarte Chacón offensichtlich auch nicht davor zurück, andere Personen zu beleidigen oder zu verleumden. Wem die tendenziöse Berichterstattung nützt, liegt auf der Hand: den Verantwortlichen für die Verträge, die immer noch hohe Ämter in Politik und Verwaltung bekleiden und den Konzernen, deren Gewinne aus dem Wassergeschäft schon längst die anderthalb Milliarden Euro wieder eingespielt haben, die sie einst für ihre BWB-Anteile vorfinanziert haben."*

Rainer Schmitz, Presseberichterstattungsbegleiter

*"Es ist bezeichnend, dass gerade ein Journalist namens Benedict Ugarte-Chacon [...] gegenüber dem AKJ vorwirft, dass er 'anonym' sei. Ob es ein Zufall ist, dass jetzt auch die Piraten die angebliche Anonymität des AKJ zum Problem erheben, nachdem Ugarte-Chacon bei den Piraten als 'wissenschaftlicher' Mitarbeiter sein geistig Garn spinnt? [...] Zur Person von Ugarte-Chacon liesse sich noch einiges sagen, zum Beispiel zu seiner unrühmlichen Schlüsselrolle beim Untergang des Sparkassen-Volksbegehrens. Fest steht: Jede Bewegung hat ihre Spitzel, Maulwürfe und Intriganten und die Piraten wären gut beraten, genau hinzusehen, wenn sie sich in ihre Reihen holen bzw. wer aus welchen Gründen welche Personen einschleust."*

Thomas Rudök, Berater für Öffentlichkeitsarbeit

*"Bei beiden Autoren handelt es sich um Politikwissenschaftler und es ist schon peinlich, dass diese 'Experten' unterstellen, dass ein Untersuchungsausschuss hätte mehr bewegen können als der Sonderausschuss. Gerade Ugarte-Chacon als ehemaliger Sprecher des gescheiterten Volksbegehrens zum Berliner Bankenskandal sollte sich erinnern, was der Untersuchungsausschuss zum Bankenskandal für Folgen gehabt hat: KEINE. [...] Die jw sollte sich um mehr Kompetenz bemühen."*